





**Parkrestaurant Klosterberge-Garten** | **Restaurant „Zum Bodensteiner“** | **Fest- u. Ausstellungshallen-Restaurant**

Großer Naturpark — Konzert- und Ballsäle  
Eigene Konditorei  
Fernsprech-Anschluß Nr. 558

mit Hackepeter-Betrieb — Breiteweg 168  
Eigene Schächterei mit elektrischem Betrieb  
Fernsprech-Anschluß Nr. 2173

Wilhelm-Kobelt-Straße  
Wein- und Likör-Abteilung — Helle und dunkle Biere  
H. Küche

Größtes Unternehmen dieser Art in der Provinz

**Inhaber: Karl Büchner**

Größtes Unternehmen dieser Art in der Provinz

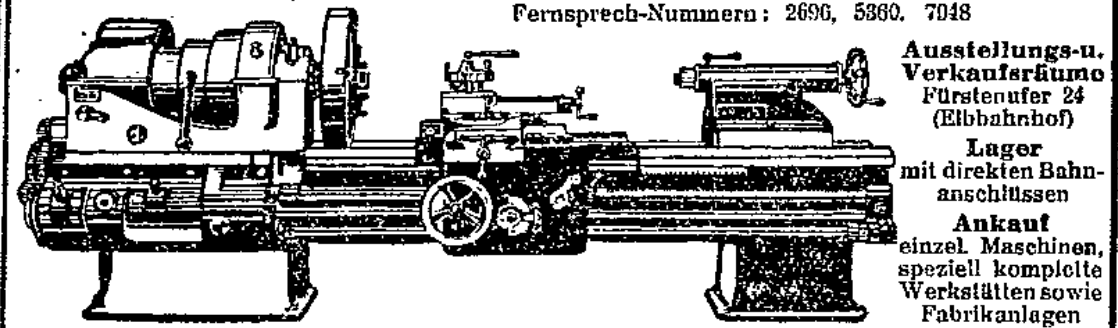
**Stephan Gehrman**

Medizinisches Spezialhaus  
Himmelreichstr. 23  
Eigene Werkstätte — Fachmännische Bedienung  
Lieferant sämtlicher Krankenkassen

**Adobe-Schokoladen und Zuckerwaren**

Günstige Bezugsquelle f. Wiederverkäufer  
**Adolph Behrendt**  
Bismarckstrasse II  
Fernspr. 6870-72

**Werkzeug-Maschinen für alle Zwecke Fritz König, Magdeburg 204**



Fernsprech-Nummern: 2696, 5360, 7048  
Ausstellungs- u. Verkaufsräume Fürstenufer 24 (Elbbahnhof)  
Lager mit direkten Bahnanschlüssen  
Ankauf einzel. Maschinen, speziell komplette Werkstätten sowie Fabrikanlagen

**Heinrich Casper, Breiteweg 133**

Spezialhaus für Herren- u. Knaben-Bekleidung  
in Qualität und Palzform unübertroffen

**Schokoladen** Spezialität: Ruthima-Pralltastafel

Jede Tafel mit vier verschiedenen Füllungen  
Großer Schläger  
Bezug für Wiederverkäufer durch  
Ruthima-Schokoladen- u. Zuckerwaren-Fabrik  
Rudolf Thiel, Kantor: Hasselbachstr. 6

**Landwurst**

Willi Heldt, Berliner Str. 14.  
Täglich frisch:  
Molkerei-Butter — Eier — Soleier

**C. A. Stahl, Magdeburg, Berliner Str. 8**

Lebensmittel-Großhandlung  
Fleischwarenfabrik — Käsefabrik  
Generalvertreter d. Margarinefabr. Mohr & Co., Hamburg  
Berliner Straße 8 — Fernsprecher 2203 u. 7048



**Herren- und Damen-Kleidung**

Unser Grundsatz: Gut und billig!  
Breiteweg 15  
Ecke Bärstraße

**Bekleidungs-Gesellschaft m. b. H. Paul & Co.**

**Stoffe**

Gute und preiswerte  
kaufen Sie bei  
**Tuch-Kärgel**  
Walter-Rathenau-Str. 64.

**Schuhhaus Wilhelm Berlin**  
Alter Markt 28

**Zöpfe** in allen Farben voll und griffig

Alle modernen Haararbeiten in großer Auswahl  
**Albert Schwieger**, Spezialgeschäft für Haare —  
Jakobstrasse 48  
Gegründet 1878 Nähe Alter Markt

**D. Schlein • Möbel**

Alte Ulrichstraße Nr. 14/15

**Tuchhaus E. Hünersen**

Verkauf von noch sehr preiswerten Stoffen  
Keine Valutapreise  
Regierungstr. 14 am Bärplatz  
Eigene Maßanfertigung zu soliden Preisen. Prima Futter-Zubehör!  
Annahme von Reparaturen werden von Analogen und Aenderungen!

**Sämereien** bester Erfurter und Quedlinburger Züchter **H. O. Lübeck** Samenhandlung, Hasselbachstr. 3.

**Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan**

Abfahrt der Züge vom Hauptbahnhof Magdeburg:

Braunschweig-Hannover (V): 1224 (D), 1244 (D), 535, 657 (Ez), 915, 1222 (D), 354, 612 (D), 712	Köthen (II): 1205
Braunschweig-Hameln (V): 1214, 312 (D)	Groß-Salze-Elmen (II): 540 (W), 636 (W), 1213 (W), 145 (W), 236 (S), 930
Braunschweig-Seesen (V): 202	Güsten-Erfurt (II): 315, 740, 1240, 490
Braunschweig (V): 126	Güsten (II): 410 (W), 915, 1012 (D), 250 (W), 359 (W), 430, 620 (b. Asch.), 1022
Eisleben (V): 425 (W b. Weisenleb.), 440 (W), 1120 (b. Schöningen)	Kreuzen-Frankf. a. M. (III): 1206 (D)
Berlin (IV): 420, 528 (D), 650 (D), 706 (D), 835, 1035, 115 (D), 410 (D), 502, 538 (D), 710 (Ez), 822 (D), 822, 920	Blumenberg-Staffurt (III): 322 (W), 542 (W), 730, 308, 430 (W), 641 (S)
Burg (IV): 521 (W), 1150 (W b. Gerw.), 215, 425 (W), 642, 1140 (b. Gemlin)	Thale (III): 530 (S), 620, 915, 1215, 388, 710
Loburg (IV): 749, 100, 912	Halberstadt-Seesen (III): 953, 115 (Ez Harzb.), 142 (D), 1132 (Halberst.)
Zerbst-Leipzig (IV): 520, 730 (Ez), 940, 158, 328, 725	Wittenberge (I): 522, 649 (D), 610, 1120
Gommern (IV): 425 (W)	Wolmirstedt (I): 510 (W), 630 (W), 433 (W), 625 (S)
Halle-Leipzig (II): 420, 600, 700 (D), 722, 1020, 1100 (D), 120, 430, 610 (D), 722, 922 (D)	Oebisfelde (I): 620, 854, 124, 440, 822
	Stendal-Weizen (I): 924, 115 (b. Stend.), 357, 725 (D)
	Neuhaldensleben (I): 325 (W), 1210

**Otto Moeltzner**

Tränsberg 5 Magdeburg Telefon 864  
Rohprodukten-, Eisen- und Metall-Großhandlung

**J. Schächter & A. Wiesner**

Neuschäfer Straße 11 — Telefon 3263 (Privat 5853)  
Weiß- und Wollwaren, Berufsbekleidung  
en gros

**E. Händler, Gr. Storchstr. 6**  
Ankauf von Altmetallen, Alteisen  
Nur en gros

**J. Händler & Panzer**

Rohprodukte jeder Art  
Spezialität: Lampen und Papier  
Fernruf Nr. 7487 Altas Fischerufer 42

**Zahnärztin**  
Herrmann, Schürichen und Wenzel  
gebildet  
**Kakirol**  
In vielen Fällen  
glücklich bewährt — In Apotheken und Drogerien erhältlich  
Gegen Bräune, Furchen und Wunden Kakirol-Puders!

**RADEBERGER HUTFABRIK** G. m. b. H.  
Fernsprecher 2099 **MAGDEBURG** Himmelreichstr. 11  
Größtes Spezialhaus f. Damen- u. Kinderhüte

**Schuhvertrieb Rheingold**

Billigste Bezugsquelle für alle Sorten Schuhwaren

**Gold-, Silber-, Platin-, Dublee-Gebisse — Brillanten**  
kauft zu höchsten Preisen  
**A. Sänger, Juwelier**  
Wilhelmstraße 17.

**Paul Behrendt & Co.**

Alteisen — Metalle  
Wilschendorf: Ebnendorfer Str. 47 Fernspr. 4924  
Sudenburg: St.-Michael-Str. 27 Fernspr. 3522

**Taubmann & Glasner**

Ankauf von Altmetallen, Alteisen  
nur en gros  
Grosse Storchstrasse Nr. 6

**Alteisen, Altmetalle, Lumpen, Papier, Felle, Flaschen**

**M. Gleitmann, Grünstraße 4**  
Telephon Nr. 5293 Telephon Nr. 5293

**Fortschrittlich arbeiten** Sie nur mit dem Oha-Dauerkonten-Buch, verlangen Sie die Reklamations-Beratungen durch Ludwig Haase, „Zum Schwibbogen“  
Fernruf 2071

**Heinicke & Köhler** G. m. b. H.

Papier-Großhandlung  
Zweigniederlassung Magdeburg Fürst-Leopold-Str. 3 Fernsprecher 9328  
Stammhaus Eriurt Elisabethstraße 5 Fernsprecher 660  
Zweigniederlassung Hannover Lutherstraße Nr. 19a Fernspr. Süd 8636

**Metalle, Altmetalle**

**Rückstände**

**Wilhelm Schul & Co.**

Fürstenufer 24  
Telegraph-Adresse: Metallhandel Fernsprecher: 1652, 9279, 9133

**Paul Scheller**

Fürstenufer Nr. 6  
Telephon 9220 Telephon 9220

**Elektromotoren**

**Alte Taschenuhren**

**Gold- und Silber-Bruch**

**Platin, Dublee**

**Bartsch, Kaiserstrasse 11, III**

Kein Laden. Kein Laden.

**Gold, Silber, Platin, Dublee**

**G. KROPP**

Kronenr. Eilbungen 12, 45 Minuten von der Himmelreichstraße. — Telephon Nr. 3202

**Albert Karutz**

Abteilung u. Zustellung kostenfrei. Fernspr. 220 u. 1024

**Kohane & Freund**

Rogätzer Straße Nr. 21 neben der Gasanstalt

**Höchstzahlende Ankaufsstelle**

**Lumpen, Eisen, Metalle**

BSW. USW.

**Ich zahle jeden Preis**

**Gruener, Margaretenstraße 7**

Fernsprecher 2844

**Karl Großsch**

Wilschendorf: Ebnendorfer Str. 4 Fernspr. 4924

**Reeller Ankauf**

**Gold-, Silber-, Platin-, Dublee-Bruch**

**Quecksilber**

**F. Strzelczyk, Goldschmied**

Scharnstr. 3 und Apfelstr. 13

**Adolf Mannes**

Magdeburg-Wilhelmstadt Geeststraße 12 — Fernruf 4916 und 6489

**Abzeichen**

Stempel, Schilder Schwarz & Rusch Letzerstr. 9 — Tel. 6105

**Hermann Förster**

Schiffstraße 2 — Telephon 1788 und 662

**Bosch-Hörner**

liefern wir sofort ab unserem Lager Magdeburg

**Gummikappert**

Steinkohlenteeröl für Heizzwecke und Dieselmotorenbetrieb, Karbolinum, Teerprodukte jeder Art liefert vorteilhaft ab Werk

**Ring-Kompanie G.m.b.H.**

Magdeburg, Breiteweg 134 Fernruf 1511 u. 6460 Fernruf 1511 u. 6460  
Drahtschiff: Ringkompanie

**Julius Wolff**

Kantstrasse 4  
Gardinen, Teppiche, Möbelstoffe

**Otto Pfnnschmidt**

Kantstrasse 15. — Fernruf 4890  
Fahrläder, Eisenwaren, Beschlag, Erbstühle



# Volkstimme

Einzelpreis 6000 Mt.

Tageszeitung der Vereinigten sozialdemokratischen Partei.

Die „Volkstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. - Verantwortlich Redakteur Albert Pautz, Magdeburg. - Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. - Druck und Verlag von W. P. Linnemann & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. - Fernsprechnummer: 1111. Für Inserate Nr. 1507 für die Redaktion Nr. 1794, für den Verlag und die Druckerei Nr. 981. Postzeitungsliste 2. Nachtrag, Seite 111.

Bezugspreis: Monatlich 14000 Mt. Wenn Abbestellen vom Verlag und den Ausgabestellen monatlich 13500 Mt. Anzeigengebühr: Die 10gepaltene 27 Millimeter breite Kontrapostzeile 7000 Mt., auswärts 8000 Mt., im Restamt die dreigeptaltene 90 Millimeter breite Zeile 35000 Mt., auswärts 45000 Mt., Vereinskalender Zeile 8000 Mt. Einzelgenrabatt nicht verloren, wenn nicht binnen 10 Tagen Zahlung erfolgt. Postkontokonto Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 185.

Magdeburg, Sonnabend den 11. August 1923.

34. Jahrgang.

## Deutschvölkische Sowjet-Republik

Die deutschen Kommunisten haben von der Moskauer Zentrale den Befehl erhalten, die katastrophale Lage, in die Deutschland durch die französischen Gewaltpolitiker und die grenzenlose Unfähigkeit der völksparteilichen deutschen Regierung gebracht worden ist, entschlossen auszunutzen. Durch StraßenDemonstrationen, wilde Streiks sollen die Arbeitermassen in nervöse Unruhe versetzt werden, die schließlich zu einer Aufbruchbewegung und zu Straßenkämpfen führen soll. Auf diese Weise wollen die Kommunisten das Chaos in Deutschland herbeiführen, aus dem dann nach Moskaus Willen die **deutschvölkische Sowjet-Republik** entstehen soll.

Der Gedanke ist ebenso wahnsinnig wie verbrecherisch! Was sie in dem westabgelegenen, durch weite Sümpfe und unwegsame Steppen geschützten Rußland, an dem einst schon das militärische Genie Napoleons scheitern mußte, notgedrungen vorläufig dulden muß, wird die Entente an dem Schuldnerstaat Deutschland nie gestatten, der von allen Seiten durch die stärksten Militärmächte umklammert ist und in drei Tagen von ihnen erdrückt werden kann. Deshalb ist es ein Wahnsinn, an die Möglichkeit der erfolgreichen Ausführung solcher Ideen zu glauben. Ein Verbrechen aber ist es, trotzdem die Arbeitermassen in Verwicklungen hineinzutreiben, die in der schweren Notlage der Arbeiter nicht nur keine Erleichterung bringen können, sondern

### Not und Leiden nur verstärken.

Es ist in diesen Tagen ja wahrhaftig zum Verzweifeln. Die heillose Finanzwirtschaft der „genialen“ Wirtschaftspolitiker der Cuno-Regierung hat das deutsche Geld völlig wertlos gemacht. Die blödsinnigen Kündereien in dem Auf und Ab der Devisenverordnungen haben die Markkatastrophe verstärkt und verschärft, nachdem sie vorher die notwendige Einfuhr der wichtigsten Lebensmittel, wie Mehl, Getreide, Reis, Kartoffeln, Fett und Fleisch nahezu völlig unterbunden hatten. Die Lebensmittel sind infolgedessen in den Konsumvereinen sowohl wie bei den Kleinhändlern, aber auch bei den Großhändlern nahezu ausverkauft. Was jetzt in der Eile hereingeschafft wird und was aus den amerikanischen Konfigurationslagern genommen werden kann, hat, da es nach Dollarrechnung bezahlt werden muß, bei dem heutigen Wertverlust natürlich einen wahnsinnigen Preis, dem Löhne und Gehalte nicht schnell genug folgen können.

Das ist die furchtbarste Situation, in der Deutschland und das deutsche Volk je gewesen ist. Jeder, in dessen Brust nur eine Spur Empfinden für die schwer leidende Lohnarbeiterschaft lebt, muß jetzt daran denken,

### Milberung, Hilfe und Rettung

zu schaffen. Wir müssen aus dieser entsetzlichen Lage heraus und müssen zusammenstehen, das zu erreichen. Wenige Tage vielleicht oder auch Wochen und wir werden wenigstens wieder genügend zu essen haben. Die Gewerkschaften und die Partei im Reichstag müssen dafür sorgen, daß den Arbeitern, Angestellten und Beamten das Geld zur Verfügung steht, um die phantastisch klingenden Preise für die Lebensmittel und andre Bedarfsartikel des Tages bezahlen zu können. Das zu erreichen, müssen alle wirksamen, Erfolg versprechenden Mittel angewandt werden. Ganz gewiß, wenn es nötig ist, auch außerparlamentarische. Aber: sie

### müssen Erfolg versprechen.

Sie müssen wirklich die Leiden des Volkes mildern. Nicht sie noch vermehren.

Was die Kommunisten jetzt tun und treiben, heißt aber die Not und Lasten des Volkes steigern. Durch Straßenaufläufe, Ausjuragelungen, regellose Beschlagnahmen und Plünderungen werden weder die vorhandenen Lebensmittel vermehrt noch verbilligt. Und durch ganz unüberlegte wilde Streiks, bei deren Beginn man noch nicht einmal recht weiß, was man fordern will, ist noch niemals die Lage der Arbeiterschaft gebessert worden. Die Geschichte der Arbeiterbewegung beweist das nur zu deutlich. Es ist darum im höchsten Maße verbrecherisch an der Arbeiterschaft gehandelt, sie zu solchem sinn- und zwecklosen Vorgehen zu heben. Die Kampforganisationen der Arbeiter, die

### Gewerkschaften, werden zerschlagen

und die Lebenshaltung des einzelnen verleiteten Arbeiters leidet beträchtlichen Schaden. Aber das wollen freilich die Kommunisten. Sie wollen die Arbeiter zu unüberlegtem Handeln verleiten. Sie wollen den allgemeinen Wirt-

schaft, sie wollen Verzweiflung schaffen, um ihre elende russische Parteisuppe dabei kosten zu können.

Wer daran noch zweifeln sollte, der lese die Bekanntmachung der Leitung des Landarbeiterverbandes in der Freitagnummer der „Volkstimme“ nach. Ist es nicht ein Verbrechen niedrigster Art, in dieser Zeit die Landarbeiter durch erlogene Meldungen in den Streik zu jagen? In derselben Zeit, da es in den Städten sogar an Kartoffeln fehlt und da man auf dem Lande alle Hände voll mit der Vergung der Getreideernte zu tun hat! Heißt das nicht die

### Hungersnot mit teuflischer Raffiniertheit verschärfen!

Es scheint fast, als ob die kommunistischen Agenten von den Ludendorffern bezahlt würden, damit sie den nationalitätlichen Futtschisten in die Hände arbeiten und den Agrariern billige Ausreden geben für die Nichtbelieferung der Städte und für weitere Preisschraubereien.

Und genau so verlogen und verbrecherisch arbeiten die kommunistischen Drahtzieher in der Stadt. Die Betriebsoblenke einer Fabrik werden angerufen und es wird ihnen mitgeteilt, daß in irgendeinem andern Betrieb die Belegschaft die Arbeit niedergelgt habe, trotzdem kein Wort daran wahr ist. Ist es den Drahtziehern gelungen, durch diesen Schwindel die Arbeiter der angerufenen Fabrik herauszulocken, dann wird dies der Anlaß, wieder andre Belegschaften zur Arbeitsniederlegung zu veranlassen. So wird der Zweck erreicht.

So hat man in Magdeburg am Mittwoch gearbeitet. In einem Betrieb gelang der Betrug, im andern glücklicherweise nicht. Unbegreiflich bleibt trotz allem, daß Tausende auf diese Parolen immer wieder hereinfallen, während doch eine telefonische Anfrage im Organisationsbureau den ganzen Teufelspud sofort zerstreuen könnte. Verdienen diese gerissenen und gewissenlosen Vurschen, die so mit der Not der Arbeiter spielen, denn wirklich mehr Vertrauen als die gewählten und bewährten Vertrauensmänner der Arbeiterschaft? —

### Kommunistenführer und kaiserliche Offiziere.

Die Moskauer kommunistische Zentrale hat das Bündnis zwischen den deutschen Kommunisten und den deutschvölkischen Monarchisten befohlen. Sie hat zu diesem Zweck ihr Mitglied Nabeck nach Berlin entsandt, der in langen Artikeln in der Berliner „Koten Fahne“, dem Zentralorgan der deutschen Kommunisten, für dieses Bündnis wirbt. Anfangs war die kommunistische Presse der Provinz sprachlos über diesen Plan; jetzt zieht sie wacker mit an dem Strang. Und auch die kommunistischen Provinzredner, die anfangs in der Ueberraschung scharf gegen Nabeck Stellung nahmen, lernen um. Sie folgen dem Führer und beten plötzlich an, was sie bisher verflucht haben. Die Moskauer Geldgeber verlangen unbedingten Gehorsam.

Mit den völkischen Monarchisten und Reichsdörern gegen die deutsche Republik begnügen sich die kommunistischen Führer aber nicht mehr. Sie machen außerdem Jagd auf die ehemaligen kaiserlichen Offiziere. Diese sollen Seite an Seite mit den Arbeitern kämpfen gegen die verfluchte Sozialdemokratie, was sie mit Vergnügen tun werden. Allerdings, um später die vertrauensseligen kommunistischen Arbeiter an die Wand zu stellen und abzutun.

Der „Vorwärts“ liefert den Beweis für diese neueste Schwankung. Er bringt den

### Text eines geheimen Arbeitsplans,

nach dessen Angaben die Werbung unter den deutschen kaiserlichen Offizieren vorgenommen werden soll. Wir geben aus dem Wortlaut folgende Stichproben:

#### Plan der Arbeit.

- A. Anknüpfung direkter Verbindungen.
- B. Propaganda in Wort und Schrift.

Zu A: Vorläufig verhalten, mit einigen höheren Offizieren, die durch ihre nationalitätliche Gesinnung bekannt sind, jedoch nicht zu faschistischen Organisationen gehören, in unmittelbare Verbindung zu kommen, also mit Männern in der Art Lettow-Vorbeck's, der neuerlich eine Beteiligung an Kommunistenbelämpfung („Innere Front“) wegen der nationalen Einstellung der kommunistischen Partei abgelehnt hat. Verbindung ist zu erreichen nicht durch direkte Einladungen seitens der Partei, sondern durch Vorschreiben von Personen, die nicht unmittelbar in der Parteilichkeit stehen und möglichst selbst militärischen Rang haben.

Wenn die Verbindungen erreicht und Besprechungen ermöglicht, mit den Leuten nicht als offizielle Vertreter der Partei, sondern als der Partei nahestehende private, aber interessierte Personen verhandeln. Größte Vorsicht und genaueste Auskunft über die Besprechungspartner. Inhalt der Verhandlung: Auseinandersetzung über die Möglichkeit einer gemeinsamen politischen, dann eventuell auch praktischen Plattform. Dabei von unserer Seite die aus parteitheoretischen Einstellungen kommenden Differenzpunkte möglichst umgehen, beiderseitig annehmbare Punkte möglichst betonen: Kampf gegen Kaincaré und gegen die Wille in Deutschland!

Der Ton bei den Besprechungen höchst höflich (mit Exzellenz anreden usw.) und lebenswürdig. Keine Mars-Bitate einschleichen. Ueberhaupt möglichst wenig parteiprogrammatisch auftreten, desto mehr persönliche Komplimente, jedoch nicht einschmeicheln, vollkommen unabhängig und kraftbewußt bleiben. Bei den Besprechungen wiederum die Wortführerschaft unsererseits möglichst vorgezogenen Personen mit militärischem Rang überlassen.

Zu B: Indirekte Anknüpfung durch Propaganda. Betrifft weniger wichtige Personen als die mehr Bearbeitung der ganzen Offiziersmasse. Mittel der schriftlichen Bearbeitung: Spezielle Flugblätter, vielleicht eine kleine Broschüre, Zeitungsartikel und Notizen, gesamte Einstellung der Partei. Mittel der mündlichen Propaganda: spezielle Besprechungen, ferner Propaganda durch gewonnene Offiziere in Militärkreisen, keineswegs nur Reichswehr- und Sipso-Offiziere, sondern vor allem frühere Armeeoffiziere im Arbeitsradius einbeziehen. Allgemeine Methode und Richtung der Propaganda dieselbe wie bei A. In keinem Zusammenhang zu bringen mit der bereits geführten Propaganda unter Soldaten, die ganz andre Zwecke und Inhalt hat.

Spezieller Zweck bei B: Allgemeine Bearbeitung der Offiziersmasse, organisierte Erzeugung einer glühigen Stimmung, wodurch 1. auf die höhern Personen, mit denen direkt von uns verhandelt wird, ein Druck von der niederen Masse ausgeht; 2. womöglich bereits bestehende militärische Organisationen ohne ausgesprochen faschistischen, aber mit nationalem antifranchösischen Charakter, wie Organisation für aktive Sabotage im Ruhrgebiet gewonnen werden. Andererseits wird durch diese Arbeit die Möglichkeit gemindert, daß nach Eroberung der Macht durch unsere Partei wir ohne militärischen Sachapparat bleiben, wohl aber die gesamte Offiziersmasse zur bayrischen oder andern Wendee abwandert, überhaupt gegen uns ist.

In diesem Zusammenhang neben der politischen alle Mittel der persönlichen Einwirkung anzuwenden, so hohe militärische Posten und Ehren für später versprechen, überhaupt auf Ehrgeiz spekulieren, jedoch nur nicht plump.

Die „Kote Fahne“ hatte am Donnerstag früh die eiserne Stirn, dieses Dokument als eine Fälschung vom ersten bis zum letzten Wort zu bezeichnen. Auf der ersten Seite des Blattes. Auf der zweiten aber stand schon die Bestätigung der Echtheit. Denn dort war in einem Leitartikel zu lesen:

Wir Kommunisten erklären frank und frei vor der gesamten Arbeiterschaft Deutschlands: Wir werden alles tun, um jene Offiziere, um jene Kleinbürgerlichen Elemente, welche in Verblendung sich für die Interessen der Bourgeoisie mißbrauchen lassen, von der Seite dieser landesverräterischen Bourgeoisie an die Seite des Proletariats zu bringen und damit für die Rettung Deutschlands zu gewinnen... Wir Kommunisten sagen ohne Hinterhalt diesen Offizieren: Alle jene ehrlichen Elemente unter euch, die Deutschland vom französischen Imperialismus befreien wollen, müssen an der Seite der Proletarier kämpfen. Sie dürfen sich nicht dazu hergeben, als Schergen der Bourgeoisie und als Schergen der Agenten der Bourgeoisie... das Proletariat niederzuschlagen... Die russische Sowjetmacht hat hunderte ehemalige zaristische Offiziere für die Interessen des russischen Proletariats gewonnen, welche treu und ergeben der Sache des russischen Proletariats, die Rußland führt, das Rußland gerettet hat, dienen.

Das muß man sagen: wählerrisch sind die kommunistischen Führer nicht. Bis zu Nabeck's Auftreten vor einigen Wochen war ihnen jeder Offizier ein Faschist und Plutokrat. Jetzt sind sie bereit, die „Christlichen“ unter ihnen vor den kommunistischen Wagen zu spannen. Und die „verräterischen“ sozialdemokratischen Führer sollen sich dazu hergeben, die nach Nabeck's Zeugnis bisher kümperhaft betriebene Agitation der Kommunisten dadurch zu erleichtern, daß sie mit den Kommunisten gemeinsam Generalstreik machen.

Es ist noch ein langer Weg bis zu der von Nabeck gewünschten Mitgliedermillion. Sozialdemokratische Arbeiter, ehemals kaiserliche Offiziere sollen den Nabeck, Frölich und Thalheimer daher jetzt die Kastanien aus dem Feuer holen. Selbstredend werden die Herrschaften sich dabei verrechnen. Selbst wenn es wahr ist, was man in eingeweihten Kreisen munkelt, daß heute schon eine Anzahl ehemals kaiserlicher deutscher Offiziere in mehr oder weniger offener Dienstreue der Sowjetmacht in Berlin steht.







Es ist notwendig, den Entwertungsfaktor zugrunde zu legen, der sich vom 1. Januar 1923 bis zur Verabschiedung des Entwertungs-gesetzes gebildet hat. Das ist keine Härte, sondern nur Gerechtigkeit. Ein Teil der Steuerzahler, die betroffen werden, sind in der Lage gewesen, ihr Einkommen entsprechend der Geldentwertung zu steigern. Dazu kommt, daß durch die Bewertungsvorschriften für Einkommen und Vermögensveränderungen die Steuerlast der Steuerpflichtigen so sehr herabgedrückt worden ist, daß selbst deutsch-politische Abgeordnete Worte höchster Entrüstung über die Unschöpfung der Steuern aufbringen. Das verdient Berücksichtigung.

Merz (Bayr. Wp.): Wir werfen in den Abgrund wesentliche Teile unserer Substanz hinein. Was Sie hier machen wollen, ist einfach wirtschaftlicher Selbstmord. Die sozialdemokratischen Ausschüßmitglieder haben zu den Vorlagen über die Erhöhung der Vorauszahlung auf Einkommen- und Körperschaftsteuer Anträge gestellt, die die Zahlungen Ende August um das Hundertfache erhöhen. Die sozialdemokratischen Mitglieder beantragten eine Erhöhung um das 500-fache. Durch diese Erhöhung werden die Steuerborauszahlungen der Geldentwertung vom 1. Januar bis jetzt angepaßt. Entsprechend beantragten wir, die Vorauszahlungen auf die Körperschaftsteuer vom 140fachen auf das 700fache zu erhöhen. Entsprechende Erhöhung wurde beantragt für die Abgabe von Anlauf der Ruhrbefehle.

Diese Anträge wurden am Schlusse der Ausschüßsitzung einem Unterschuß überwiesen. Ein weiterer Antrag, der für die künftigen Vorauszahlungen die Steigerung des Lebenshaltungsindezes zum Maßstab der Steigerung der Vorauszahlungen nehmen wollte, wurde abgelehnt. Die Erhöhung der Vorauszahlung bleibt also künftig dem Ermessen des Reichsfinanzministeriums überlassen.

Der Unterschuß trat sofort zusammen und nahm zu den Anträgen Stellung. Der Ausschüß kam schließlich dazu, an Stelle der 100fachen Vorauszahlung der Einkommensteuer und des 10fachen bei der Körperschaftsteuer nach der Vorlage das 400- bzw. 600fache zu setzen. Der Antrag der Sozialdemokraten hatte das 500- bzw. 700fache verlangt. Unsere Vertreter im Unterschuß gaben ihre Zustimmung zu dem 400- bzw. 600fachen unter allem Vorbehalt.

Auf die Sitzung des Unterschußes folgte wieder eine Sitzung des Ausschüßes. In dieser Sitzung wurden die vier Vorlagen der Regierung mit den Änderungen des Unterschußes angenommen. Ferner wurde der neue Entwurf über das Lohnsummensteuergesetz angenommen. Auf Grund dieses Gesetzes ist die Industrie verpflichtet, 6 Monate lang von sich aus den 2/3fachen Betrag der abgeführten Lohnsteuer zu zahlen. Ueber eine entsprechende Besteuerung der Landwirtschaft (Einkommensteuer) kamen die Beratungen nicht zum Abschluß.

Die bürgerlichen Parteien haben bisher das Interesse der Privatwirtschaft über das Interesse des Reiches und der Volkswirtschaft gestellt. Sie haben alle Versuche der Sozialdemokratie, eine aktive, auf die Rettung des deutschen Finanzwesens und der deutschen Währung abzielende Finanzpolitik zu treiben, grundsätzlich bekämpft. Wägen heute die bürgerlichen Parteien ihre Schuld bekennen: die Sozialdemokratie kann nicht ausgehen, daß sie die gleiche Schuld trägt.

In dieser Stunde, in der so eingreifende Steuermaßnahmen ergriffen werden, muß mit aller Deutlichkeit gesagt werden, daß die Sozialdemokratie bisher ihre Pflicht und Schuldigkeit getan hat. Ihre Grundzüge und Absichten für eine aktive Finanzpolitik kommen jetzt zur Durchführung. Genosse Keil ließ keinen Zweifel darüber, daß die Gesetze, die jetzt beschloffen werden, von einschneidender Wirkung sein werden, und daß ihre wirtschaftlichen Wirkungen im einzelnen noch nicht zu übersehen sind. Es mag sein, daß sie für einzelne Privatwirtschaften sehr ungünstige wirtschaftliche Wirkungen nach sich ziehen können. Die Schuld daran liegt nicht bei der Sozialdemokratie, sondern bei den bürgerlichen Parteien, die jetzt in einer gewissen Paniksituation versuchen, zu retten, was zu retten ist, und die heute noch in erster Linie daran denken, sich damit selbst zu retten.

### Die Metallarbeiterwahl und ihre Folgen.

Die Delegiertenwahlen im Metallarbeiterverband sind nicht nur von der organisierten Arbeiterschaft, sondern von breiten bürgerlichen Schichten mit gespanntester Aufmerksamkeit verfolgt worden. Das Interesse der letzteren wurde nun freilich mehr von politischen Erwägungen geboren. Sie sehen auch in dieser gewerkschaftlichen Wahl das Ringen zweier politischer Parteien, und an dem Stimmenergebnis messen sie deren Stärke. Die gleichen Erwägungen sind bei den Kommunisten zu finden. Für sie handelt es sich bei jeder Wahl um ihre Parteifache. Ihre Presse hat sich eifrig bemüht, diese Wahl als einen Sieg Moskaus zu feiern. Um ihn glaubhaft zu machen, hat sie tagtäglich aus Teilbezirken und kleinen Orten fragwürdige Berichte über kommunistische Mehrheiten gebracht, so daß der weniger Kundige zu der Meinung kommen konnte, der Kasseler Verbandstag der Metallarbeiter weise fast nur Moskowiten auf. Unter solchen Umständen ist es verständlich, daß allseitig der Wunsch nach Berichtigung des Wahlergebnisses gestickt wird. Dies eher zu erfüllen, verhindert die zeitliche Ungleichmäßigkeit der Wahlen, wozu noch bei den zusammengelegten Wahlkreisen technische Schwierigkeiten kommen. Immerhin ist heute die überwältigende Mehrzahl der Wahlergebnisse bekannt, so daß sich ein zuverlässiges Urteil über die Zusammenfassung des Verbandstages abgeben läßt.

Der Verbandstag zählt 402 Delegierte; über 398 ist die Entscheidung bekannt. Die noch ausstehenden 13 Mandate, darunter die drei von Duisburg befindlichen, wo die Wahl von den Franzosen untersagt ist, können an der verhältnismäßigen Stärke der beiden Richtungen nichts mehr ändern. Von den 398 Delegierten gehören 247 der Amsterdamer Richtung an, 142 sind auf kommunistischen Listen gewählt. Ob die letzteren sämtlich als Moskowiten anzusprechen sind, muß der Verbandstag lehren, da sich unter ihnen etwa 20 Mann befinden, die sich zur Gruppe Ledebour bekennen. Angenommen, sie würden mit den andern Kommunisten eine Handelsgemeinschaft bilden, dann würde der Verbandstag zu 63 Prozent von Amsterdamer Gewerkschaftern und zu 37 Prozent aus Kommunisten bestehen.

Wie man sieht, rechtfertigt dieses Ergebnis die lauten Jubelrufe der Kommunisten nicht. Sie haben auf die Mehrheit der Delegierten gerechnet. Zu diesem Zwecke wurde der ganze Parteiapparat in Bewegung gesetzt, das Geld schiefweise ausgeworfen, um die sozialdemokratischen

Verbandskollegen zu verleumden. Die Berge Flugblätter und die Tausende von Plakaten haben Millionen den erfordert.

Es ist nicht zu bestreiten, daß die Kommunisten seit der letzten Wahl die Zahl ihrer Delegierten vermehrt haben. In welchem Maße, ist allerdings schwer festzustellen, weil beim letzten Verbandstag es noch drei Richtungen gab und heute ein Teil der damaligen unabhängigen kommunistischen Listen gewählt hat. Die größten Fortschritte können die Kommunisten in den Bezirken verzeichnen, wo sich die Gewerkschaftsbewegung erst nach dem Krieg entwickelte, so im Rheinland, in Mitteldeutschland usw. Insbesondere kam der kommunistischen Agitation auch die jegliche wirtschaftliche Lage, die Teuerung und bezweifelnde Untätigkeit der amtlichen Stellen vorzüglich zuflatten.

Trotz der günstigen Umstände hätte sich die kommunistische Stimmzahl nicht in einem Mandatgewinn ausdrücken können, wenn die sozialdemokratischen Verbandsmitglieder zahlreicher zur Wahl erschienen wären. Die Kommunisten brachten den letzten Mann an die Urne, die Sozialdemokraten blieben in beträchtlicher Stärke, aus Gleichgültigkeit oder Verdrossenheit, daheim. Hierin Abhilfe zu schaffen, ist dringendste Pflicht aller Genossen.

**Dollar** letzter Kurs in New York 3 571 000  
Freitag mittig in Berlin ca. 4 000 000 Mt.

### Ein kommunistischer Held der Völkischen.

Die wunderbare Mütze völkisch-kommunistischer Verbrüderung in Stuttgart, über die wir kurz berichtet haben, verdient noch etwas besser ins Licht des Tages gerückt zu werden. Unser Stuttgarter Parteiblatt, die „Schwäbische Tageswacht“, berichtet darüber:

„Die Nationalsozialisten hatten von ihrem neugeschenkten Recht, öffentliche Versammlungen abhalten zu dürfen, gestern zum ersten Mal Gebrauch gemacht. Herr Esser aus München sollte sprechen. Es kam aber Max Weber, der genügend bekannt ist. Schon lange vor Beginn der Versammlung war der Dinkelsadler überfüllt und mußte polizeilich abgeperrt werden. Im Garten sammelten sich dann noch weitere 2000 Personen an, zur Hälfte etwa Arbeiter, und zwar in der überwiegenden Mehrzahl Kommunisten. Im Saal war das Verhältnis ähnlich: die Faschisten saßen vorn, die Kommunisten hinten und einzelne verteilt. Die Bühne und die Seiten waren von den Sturmabteilungen besetzt; vorn wehten Hakenkreuz- und schwarzweißrote Fahnen.

Max Weber sprach und langweilte die ungeduldigen Zuhörer etwa 2 Stunden lang mit kulturhistorischen und geschichtlichen Fragen. Nebenbei liefen ihm auch einige Dreckigkeiten gegen den heutigen Staat unter. In geradezu schändlich demagogischer Weise buhlte der Redner um die Gunst der Arbeiterschaft.

Dann geschah im Saal etwas Unerhörtes. Weber machte endlich Schluss und die Arbeiter spannten auf den Moment, da ihr Redner mit den „Faschisten“ abrechnen würde. Herrgott, das mußte ein Triumph sein! Als Herr Reichstagsabgeordneter Kemmle, der augenblickliche Chef der verwaisten „S.-A.-B.“-Redaktion, hinaufstieg, wurde er von den Seinen mit stürmischem Beifall begrüßt. Man hoffte, so etwas wie einen kleinen Antifaschistentag erleben zu können. Kemmle sprach und sprach, ohne Widerspruch von den Faschistenkreuzern, ohne Beifall von den Kommunisten. Als er gerade dabei war, dem jüdischen Finanzkapital den Garauz zu machen und Weber darin Recht zu geben — war das möglich? —, waren die 10 Minuten um. Und nun das Wunder: während man den Vordredner sofort bei Ablauf der Redezeit das Wort entzogen hatte, durfte Kemmle auf besondere Erlaubnis des Versammlungsleiters weiterreden. Kemmle sprach eine halbe Stunde. Großer Beifall als von den Nationalsozialisten, die sich vor Wonne und Entzücken fast wälzten, hat Kemmle sicher noch nie bekommen. Ein Heulruf überflutete den Saal, ein Bravo und Händeklatschen bei den Faschisten jagte das andre. Kemmle sagte, daß er in großen Stücken mit den Faschisten einig gehe. Daß unter Volk wieder eine freie Nation werden müsse, die sich ihr Recht mit der Waffe in der Hand zu erkämpfen habe. „Können Sie diesen Staat achten?“ „Nein!“ scholl es stürmisch von vorn. „Also laßt uns diesen Staat...“ „Wie gesagt, Kemmle war der Held des Abends. Recht populär nahm er sich vollends aus, als er auf der Bühne den Rod auszog und unter Beifall erklärte, „Ebert lasse sich ja auch in der Wadepose sehen“.

Die Proleten aber saßen da unten und staunten. Und ihr Entzücken wuchs von Minute zu Minute. War das Kampf dem Faschismus, waren sie deshalb beim Antifaschistentag gewesen? Kein Wort der Kritik an den monarchistischen Antrieben, an dem Programmwandel, an den Offizieren und Ausbütern in dieser Partei, an den Morden, an Ehrhardt usw. nichts von alledem.

Max Weber stand dann auch in seinem Schlusswort ein, daß er den „Genossen“ Kemmle gern noch eine Stunde hätte hören hören. Man habe bei Kemmles Rede glauben müssen, „er sei einer der Klügsten“. Wir selbst haben dieser Ansicht Webers nichts mehr hinzuzufügen.

So wäre alles ganz in Ordnung gewesen, wenn Weber nicht am Schluss ein Hoch auf Hitler ausgebracht hätte. Ob Kemmle einmühte, wissen wir nicht. Die Kommunisten aber antworteten mit der Internationale, es gab ein Gefaßgedröh mit Weifen usw., bis sich nach 1/2 Uhr unter riesigem Spektakel der Saal geleert hatte. Die Kommunisten, die aufstehend sogar von den Vororten herbeigezogen worden waren, sammelten sich in der Dübinger Straße. Als ein nationalsozialistischer Sturmtrupp in äußerster probierender Weise durchmarschierte, kam es zu einer Schlägerei. Die Faschisten zogen auf Kommando die Stahlspiralen — bekanntlich sind das keine „Waffen“ — und hieben darauf los. Leider vergebens. Sie wurden von der Menge derartig verhöhnt, daß sie die Flucht ergriffen.

Die Schlägerei am Schlusse der Versammlung mag den kommunistischen Oberhebern recht unangenehm gekommen sein. So einfach ist es denn doch nicht, kommunistische Arbeiter zum Segen Moskaus auf völkische Bahnen zu lenken. Aber Kadek und Genossen werden ihre verräterischen Pläne beharrlich weiter verfolgen. Der Verbrüderungsakt zwischen den Führern der Rechts- und Linksblockparteien ist fix und fertig. Die „Waffe“ nur gilt es noch stärker einzusetzen. Das geschieht, indem mit verdoppeltem Eifer die Giftsprühen der Verleumdung gegen die sozialdemokratischen Führer gerichtet werden.

Man muß bis zum Jahre 1920 zurückblenden, um die jetzt erwachte Liebe der Moskauer zu den Völkischen richtig würdigen zu können. Damals wurde bei der Moskauer Exekutive der Antrag gestellt, die deutschen Kommunisten, die in Nationalsozialismus machten, aus der Partei auszuschließen. Der Antragsteller war Kadek; derselbe Kadek, der heute ein völkisch-kommunistisches Bündnis zusammenbringen will. Damals glaubte nämlich Moskau noch, die deutsche Sozialdemo-

kratie aus eigener Kraft heraus besiegen zu können. Da das nicht gelungen ist geht man zu diesem Zwecke mit den gefährlichsten Feinden der modernen Arbeiterbewegung Bündnisse ein. Etwas Klassegeist, und die kommunistische Partei mußte das zwischenzuschlagen, daß die Dummköpfe von Berlin und von Potsdam durcheinanderfliegen.

### Meldungen von der Ruhr.

#### Verurteilung Krupp und Genossen verworfen.

Die Kriminalkammer des Pariser Kassationshofes hat am Donnerstag beschlossen, die Verurteilungen der Herren Krupp von Bohlen, Direktoren Bruhns und Oesterle und des Oberkriegsratsmitglieds Müller gegen das Urteil des Kriegsgerichts in Weiden zu verwerfen.

In der Begründung der Ablehnung der Verurteilung heißt es, das Ruhrgebiet sei als „ein Gebiet im Kriegszustand“ zu betrachten, und die Verurteilungen von Weiden hätten den Unordnungen des militärischen Oberbefehlshabers in diesem Gebiet zuwidergehandelt. Dadurch hätten sie die französischen Interessen und die Interessen des französischen Heeres verletzt. Demgegenüber falle die Tatsache, daß im Augenblick der strafbaren Handlung kein Belagerungszustand im Ruhrgebiet proklamiert war, nicht ins Gewicht.

#### Neue Zwangsmaßnahmen.

Gleichzeitig mit der Ankündigung der neuen Verkehrsperre ist die Bevölkerung von einer Reihe schwerer Zwangsmaßnahmen der Franzosen betroffen worden. Die Franzosen „beschlagnahmen“ in Gelsenkirchen eine Anzahl Neubauten, um dort Eisenbahnen unterzubringen. Ferner haben sie in der Stadt Gelsenkirchen alle ihnen benutzbar erscheinenden Einrichtungen des städtischen Seuchenhause ein schließlich der Betten und der Einrichtung der ärztlichen Zimmer „beschlagnahmt“. Die Einrichtungen gegenstände, mit denen die Franzosen nichts anzufangen wußten, wurden demoliert. Im Seuchenhause waren Patienten untergebracht, die an ansteckenden Krankheiten leiden. Die Patienten müssen jetzt in die andern städtischen Krankenhäuser transportiert werden.

Die neuen Requisitionen deuten auf eine Verstärkung des Personals der Eisenbahnregie und damit auf intensivere Ausbeutung des Ruhrgebietes hin. Neu besetzt wurden von den Franzosen die Schächte Inger Fritz und Wilhelm der Bez. Pluto.

#### Wöchentliche Lohnzahlungen.

Zwischen dem Zechenverband und den vier Bergarbeiterverbänden wurde ein Vorgehen ein kommen getroffen, wonach vom 13. August an die wöchentliche Lohnzahlung eingeführt wird. Weiter wurde vereinbart, daß bis einschließlich Donnerstag, soweit passiv Besitztens geblieben wurde, die Schächte unter der Voraussetzung bezahlt werden, daß spätestens am Freitag die Arbeit wieder aufgenommen wird. Wer am Freitag die passive Besitztens nicht einstellt, verliert den Anspruch auf Bezahlung der Schichten.

Durch diese Vereinbarung wird eine der Hauptforderungen der zahlreichen Belegschaftsversammlungen erfüllt, die in den letzten Tagen stattgefunden haben. Die weiteren Forderungen der Belegschaftsmitglieder beziehen sich jetzt noch in der Hauptsache auf die sofortige Auszahlung einer Teuerungszulage in Höhe von 10 Millionen Mark und auf die Frage des Vorschusses für die Kartoffelbelieferung.

### Notizen.

**Streik der Berliner Buchdrucker.** Die am Donnerstag in den Betrieben vorgenommene Urabstimmung hat sich mit übergroßer Mehrheit für den Streik ausgesprochen. Von der Streikleitung ist im Verlauf des Donnerstag entsprechend dem Auftrag der Funktionäre versucht worden, den Forderungen der Arbeiterschaft Geltung zu verschaffen durch Verhandlungen mit den Unternehmern sowie dem Reichsarbeitsminister. Da diese Verhandlungen zu keinem Ergebnis geführt haben, ruft die Streikleitung die Berliner Buchdrucker und graphischen Hilfsarbeiter in Buchdruckereien auf, am Freitag morgen 7 Uhr die Betriebe stillzulegen. Die Arbeiter- und Gewerkschaftspresse erscheint weiter.

**Aussperrung bei Wöhm u. Wöhm in Hamburg.** Unter den Arbeitern und den Angestellten der Werft von Wöhm u. Wöhm war in den letzten Tagen eine starke Gärung zu bemerken, weil die Verwaltung von Wöhm u. Wöhm von den Angestellten eine schriftliche Erklärung verlangt hatte, wonach sie auf Vorkennmachung von Ansprüchen aus Schiedssprüchen verzichten sollten. Am Mittwoch kam es zu Ansammlungen auf dem Werk, worauf die Direktion der Werft einfach stilllegte. Sämtliche 8000 Arbeiter wurden entlassen. Solche Brutalität eines übermächtigen Unternehmertums fehlt gerade noch, um die Empörung hell aufkochen zu lassen. Die Arbeiter der Vulkanwerft in Hamburg sind wegen Lohn Differenzen in den Streik getreten.

**Neue Löhne im Bergbau.** Die Vertreter der Arbeitsgemeinschaften für den Stein- und Braunkohlenbergbau haben in der Verhandlung im Reichsarbeitsministerium am 9. August eine Lohnregelung getroffen, wodurch die Löhne der Bergarbeiter vom 6. August ab um etwa 24 v. H. erhöht werden. Die Verhandlungen führten auf der am 8. August getroffenen Vereinbarung über die Schaffung wertbeständiger Löhne im Kohlenbergbau. Die Durchschnittslöhne einschließlich des Hausstands- und Abwergeldes sind danach im Ruhrbezirk auf 2 010 000 Mark je Schicht, im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau auf 1 465 800 Mark für die Schicht erhöht worden. Ferner ist den Bergarbeitern der ausgeführten Bezirke als Ausgleich für die bei der letzten Lohnregelung noch nicht völlig abgeleitete Teuerung für jede in der Zeit vom 2. bis einschließlich 5. August verbrauchte Schicht eine Nachzahlung gemährt worden, die für den Ruhrbezirk sich auf 550 000 Mark, für die Rheinbezirke des mitteldeutschen Braunkohlenbezirks auf 383 000 Mark beläuft.

**Die Frankfurter Ausdehnungen.** In der Angelegenheit der Lösung des Staatsanwalts Dr. Haas haben die Ermittlungen der Kriminalpolizei jetzt ein ziemlich klares Bild geschaffen. Mit Bestimmtheit steht fest, daß die ersten Schüsse nicht von dem getöteten Dr. Haas, sondern von dem als Hauptbeteiligten festgestellten 51-jährigen Schreiner namens Karl Bräuning abgegeben worden sind. Als weiterer Täter wurden der Raubdrücke Fritz, der zuerst in das Haus eingedrungen ist, der Hausmeister Born, der Schlosser Bender, der Arbeiter Konrad und der Schlosser Vogel festgenommen. Sie sind zum größten Teile bereits geständig. Im ganzen wurden 52 Personen erfaßt, darunter 10 jugendliche, unter denen sich vier viel jugendliche und eine große Zahl für-jorgezogene befinden. 40 Verhaftete sind in Untersuchungshaft behalten worden.

### Depeschen.

#### ArbeitsEinstellung in Lübeck.

W. Lübeck, 10. August. Heute morgen fielen die Belegschaften des Händewerks und des Trawerks die Arbeit ein. Offenbar im Zusammenhang mit diesen ArbeitsEinstellungen bildeten sich bereits gestern nachmittags an verschiedenen Stellen der Stadt Ansammlungen, vor allem vor dem Hause des Arbeitgebers. Nach Schluß der für heute abend einberufenen sozialdemokratischen Versammlung kam es zwischen der Polizei und Demonstranten zu Zusammenstößen, wobei mehrere Personen verletzt wurden.



# Bekanntmachung.

Gezwungen durch die außerordentliche Knappheit an Zahlungsmitteln haben wir heute die Löhne unserer Arbeiterschaft in Gutscheine auszahlen müssen.

Die Gutscheine lauten über je eine Million Mark und sind fortlaufend von 1A bis 1000A nummeriert. Sie sind in schwarzem Buchdruck, auf weißem, mit Strichmattenwasserzeichen (Licht und Schatten), versehenem Papier ausgeführt und mit einer Abbildung unserer Fabrikzeichen in Blau unterdruckt. Außerdem sind sie von unserer Direktion handschriftlich unterzeichnet.

Wir bitten alle Geschäftsleute in Magdeburg und Umgegend, die Scheine in Zahlung zu nehmen und verpflichten uns, sie in den nächsten Tagen, sobald die Reichsbank uns die erforderlichen Zahlungsmittel zur Verfügung stellt, an unsere Kasse, Lübecker Straße 134, einzulösen. 1265

Als Verfalltag haben wir den 24. August 1923 festgesetzt.

Magdeburg, den 10. August 1923

**Hermann Laab & Co.**  
Maschinenfabrik u. Eisgießerei.

# Bekanntmachung.

Auf Grund einer uns von der Reichsregierung erteilten Genehmigung geben wir Rotgeld des Mitteldeutschen Braunkohlenbergbaus in Scheinen über je

1 Million

zur Lohnzahlung an die Arbeitnehmer aus. Gleichzeitig wird ein für das Reichsfinanzministerium gesperrtes Guthaben bei der Reichs-Kredit-Gesellschaft in Berlin gebildet, das als Sicherheit dient.

Wir richten an alle Behörden und Geschäftsfreunde die Bitte, diese Rotgeldscheine an Zahlungsort anzunehmen. Sobald wieder genügend Reichsbanknoten zur Verfügung stehen, werden wir das Rotgeld zur Einlösung aufzurufen.

Leipzig, den 8. August 1923.

**Mitteldeutsches Braunkohlen-Syndikat**  
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Leipzig.

Holff, Müller, Garbe, Schmidt.

# Bekanntmachung.

Gezwungen durch die außerordentliche Knappheit an Zahlungsmitteln haben wir heute die Löhne an unserer Arbeiterschaft mit Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten und des Herrn Oberbürgermeisters in Gutscheine auszahlen müssen.

Die Gutscheine lauten über je eine Million Mark und sind fortlaufend von 1A bis 2000A nummeriert. Sie sind in schwarzem Buchdruck auf weißem Papier ausgeführt und mit einer Abbildung unserer Zentralverwaltungsgebäude in Rot unterdruckt. Außerdem sind sie mit einem Lochstempel „R. G. M.“ versehen.

Wir bitten alle Geschäftsleute in Magdeburg und Umgegend, die Scheine in Zahlung zu nehmen und verpflichten uns, sie in den nächsten Tagen, sobald die Reichsbank die erforderlichen Zahlungsmittel zur Verfügung stellt, an der Kasse unserer Zentralverwaltung, Köhler Straße 7, einzulösen.

Als Verfalltag haben wir den 24. August 1923 festgesetzt.

Magdeburg, den 10. August 1923.

**Eisenmatthes A.-G.**  
Der Vorstand:  
A. G. Matthes.

# Geschlechtsleiden

Bei Erkrankung und Heilung ohne zu spüren...  
Dr. H. Gersten, Straße 1.

**Achtung!**  
Altkleider • Metalle  
Lumpen • Papier  
zu höchsten Tagespreisen.  
H. Gersten, Straße 1.

# Serugläser

Preisveränderung...  
L. Thiel, Köhlerstraße 12.

# Quellfilter

Wird jedes Haus...  
L. Thiel, Köhlerstraße 12.

# UT Buckau UT

Heute bis Montag:  
**Albertini**  
in dem abenteuerlichen, sensationsreichen Großfilm  
**Gemeinheiten und Dolche**  
Fornor  
Erlebnisse einer Kammerzofe  
intime Tagbuchblätter in packenden Bildern.  
Auf der Bühne:  
Die beliebte  
**Grita van Rhyt**  
bekannt aus den Filmen „Balala einer Gefallenen“, „Die Uhr und die Glocke“ und  
**Georg Busse**  
in dem Operettenschlager  
Filmschauspielerin und  
Straßensänger.

**ZENTRAL**  
7 1/4 Uhr Täglich 7 1/4 Uhr  
**Hartstein.**  
Vorher: Bräuderlein fein.  
Saas - Holland - Wanauß.  
3 1/4 Sonntag 7 1/4



**Sonntag nach Hohentwarthe**  
dabei ist großes Straßenrennen, Motorradrennen, Reiter- und Volksfest.  
Vormittags 8 Uhr, nachmittags 2 1/2 Uhr.  
Abfahrtsklasse: Petriförder (Herrenrennen-Wartehalle). Früh 8 Uhr: Musik am See.  
**Otto Krietsch,**  
Berthstraße 34. - Telefon 321.

Am Sonnabend den 11. August 1923, abends 7 Uhr, im „Klosterberggarten“  
**Großes Konzert**  
des Reichsverbandes Deutscher Kriegsschädigter u. Kriegsernterleidender, Ortsgruppe Magdeburg, Begeleit. Stadt, ausgeführt von der Magdeb. Musik-Verbindung Dr. Kapellmeister W. G. Dertel, unter gütiger Mithilfe der Keulingschen Sängergesellschaft (20 Sänger) Dirigent Reutling.  
Son 9 Uhr an Tanzfrühen.  
Alle Fremde und Schüler der Kriegsernterbewegung sind hiermit herzlich eingeladen.  
Kassenöffnung 8 1/2, Anf. 7 Uhr. Progr. a. d. Kasse erh.

**Volks-Feuerbestattungs-Verein**  
Gross-Berlin  
Sonntag den 12. August 1923, vorm. 11 Uhr 2. Sockel. 3 Uhr im „Palast-Theater“  
Großer öffentlicher Film-Vortrag  
**Erd- oder Feuerbestattung**  
a) Allgemeines, b) Filmvortrag „Die moderne Feuerbestattung“ bis zur Beisetzung in Aschenurne.  
Red. 1. Vorsitzender Herr Karl Müller, Berlin.  
Vorverkauf im Gewerkschaftshaus, Kassenöffnung 10 Stenale vor Beginn.  
Mitglieder Freunde und Gönner der Feuerbestattung sind hierzu herzlich eingeladen.  
Der Vorstand.

**Bekanntmachung.**  
Folgende der anzureichenden Verzinsung mit Reichsbanknoten sind hiermit...  
A. Wolf, Alt.-Sek.

**Bekanntmachung.**  
Folgende der anzureichenden Verzinsung mit Reichsbanknoten sind hiermit...  
A. Wolf, Alt.-Sek.

**Übernahme von Möbeln!**  
123 Fahrräder, Gartenstühle, Tischstühle, Stühle, Tische, etc.  
Vater Löwenthal  
Vorhäuser in jeder Höhe.  
Jeden Mittwoch, vormittags 10 Uhr  
**Große Auktion.**

# Im Ausland

suchen heute Kaufleute eine neue Heimat. Viele von den Auswanderern geben über den großen Reich  
**ohne Sprachkenntnisse**  
Sie kommen in fremdes Land, ohne sich verständlich machen zu können.  
**Das ist ein Unglück**  
für viele. Lange Arbeitslosigkeit ist meist die Folge. Die letzten Erfahrungen werden aufgegeben und der Auswanderer steht vor dem Nichts.  
Wer ins Ausland will,  
**lerne die Sprache**  
Wir bieten in der Methode Werner eine gute Sprachmethode an.  
Anspruch und treffend wird die fremde Sprache erlernt und die Aussprache genau angelehrt. Reichhaltiges, dem pfeifenden, brauenden Leben entnommenes Material ist verwendet, um im Ausland brauchbare Sprachkenntnisse zu lehren.  
Wir bieten an:  
**Spanisch für Deutsche**  
**Englisch für Deutsche**  
**Französisch für Deutsche**  
Jede Methode kostet **1400 000.**  
Vorzüge:  
Leichtfasslich Praktisch.  
Prospekte und Auskünfte kostenlos  
**Buchhandlung Volksstimme**  
Magdeburg, Gr. Mühlstr. 3.

**Kernleder-Ausschnitt und Arbeitsstiefel**  
**Gummi-sohlen u. -absätze**  
sowie sämtliche Schuhmacher-Bedarfsartikel kaufen Sie billigst bei  
**A. Altenau, Breitenweg 229a.**  
Bitte genau auf Firma zu achten.

**Rotweinflaschen zu 300. 3500**  
kauft Adobe, Bismarckstr. 11.

**Kaninchen-Felle**  
Hamster - Maulwürfe  
bezahlt sehr hoch 1249  
**Limmer, Schwerfögerstr. 13**

**Echt bayrische Biere**  
unerreicht in Reinheit,  
Wohlgeschmack, Bekömmlichkeit  
empfehlen in Gebild. u. Flaschen Generalvertreter  
**Wilhelm Dräger**  
Berberstr. 41. Biergroßhandlg. Fernspr. 1358.

**Damen- u. Herrenräder** (Gesicht 10 Damen- u. 5 Herren-Fahrräder, 2. alle 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u.



Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 11. August 1923.

Wir stehen fest.

In erster Stunde waren die Funktionäre der Partei am Freitag abend zusammengekommen, um die Situation und ihre Auswirkungen zu besprechen...

Genosse Waer schilderte die Lage in Magdeburg und die Beratungen der Arbeiterorganisationen. Diese haben ergeben, daß es unmöglich ist, mit den Kommunisten auf gemeinsamer Basis Kämpfe zu führen...

Dann nahm Genosse Weims das Wort: Die Situation ist vergleichbar mit der Zeit unmittelbar vor der Revolution. Die nächsten Tage können uns außerordentliche Lebererfahrungen bringen...

Wie retten wir das deutsche Volk. Im Reichstag muß schnell und rücksichtslos gehandelt werden. Die neuen Steuern müssen sofort beschlossen und auch eingezogen werden...

Wir müssen alles tun, um den darbenenden Volksmassen schnell zu helfen. Was von der Stadt gesehen kann, ist bereits veranlaßt worden. Es werden Fett- und Margarinevorräte zum Verkauf gestellt werden...

Geschlossenes Zusammenhalten der Parteigenossen ist die Voraussetzung für die Überwindung der Krise. Meinungsverschiedenheiten haben zurückzustehen...

Die Aussprache. Genosse Runge man stelle zunächst fest, daß der Berliner Buchdruckerstreik rein wirtschaftlicher Natur ist. Auf Wunsch der Versammlung heraus gaben dann zunächst die Betriebsräte der Großbetriebe Bericht über die Vorgänge...

Die Erregung unter der Arbeiterschaft, so führten die Betriebsbetreuer aus, entspringt in erster Linie dem großen Elend und der Zahlungsmittelknappheit. Partei und Behörden müssen alles tun, diese Ursachen zu beseitigen...

Genosse Fader freut sich, daß die meisten Genossen den Kommunisten mit Mißtrauen begegnet und in diesen unruhigen Tagen treu zur Partei gestanden haben. Die Partei muß mit aller Entschiedenheit den Kampf gegen die Verelendung des Volkes führen...

Genosse Weims konnte sich im Schlusswort recht kurz fassen. So unangenehm es auch manchen Genossen ist, noch einige Zeit eine Cuno-Regierung ertragen zu müssen, aber diese muß nicht nur noch das aushalten, was sie dem deutschen Volk er-

gebracht hat. Redner freut sich, daß die Genossen in den Betrieben den Parolestreikenden so entschlossen entgegengetreten sind. Wenn wir uns weiter so mit Mut und Kraft gegen alle unsere Gegner zur Wehr setzen, werden wir uns auch durchsetzen, zum Wohle der Allgemeinheit.

Die Forderungen der Funktionäre.

Einstimmig wurde folgende Entschliessung angenommen: Die Not der arbeitenden Bevölkerung ist bis zur Unentgeltlichkeit gestiegen. Die Arbeiter, Angestellten und Beamten und weite Kreise des Mittelstandes stehen ratlos vor dem wirtschaftlichen Ruin...

Unter dem Druck der Lebensmittel- und Zahlungsmittelknappheit, getrieben von der Sorge um die Familie können Verzweiflungsgeschrei der Bevölkerung erschallen, welche auf das Zahlungsmittel der vollkommen entwerteten Papiermark angewiesen sind, eintreten...

Von Parteivorstand und Reichstagsfraktion erwarten die Funktionäre, daß der Kampf um die Forderungen der Sozialdemokratie mit allen anwendbaren Mitteln geführt wird. Insbesondere ist die Aufhebung der Selbständigkeit der Reichsbank, welche wesentlich zu dem fürchterlichen Geldmangel beigetragen hat...

An die städtischen und staatlichen Behörden richten die Funktionäre der Vereinigten Sozialdemokratie die dringende Mahnung, kein Mittel unversucht zu lassen, um eine Besserung der oben geschilderten Zustände mit herbeizuführen.

Nach einigen kernigen Schlussworten des Genossen Waer fand die Sitzung in später Mitternachtsstunde ihr Ende.

Mitteilung an unsere Inferenten!

Die für die Berechnung der Anzeigengebühren maßgebende Schlüsselzahl des Deutschen Buchdrucker-Vereins ist von heute an erhöht auf 16 000.

Wir verweisen auf die am Kopfe der „Volksstimme“ angegebenen Anzeigen-Grundpreise.

Verlag Volksstimme.

An unsere Parteimitglieder!

Genossinnen und Genossen! Es macht sich notwendig, noch einmal besonders darauf hinzuweisen, daß der Beitrag für August für männliche Mitglieder 6000, für weibliche 3000 Mark wöchentlich beträgt. Um nun unliebsamen Auseinandersetzungen zwischen Mitgliedern und Kassierer entgegenzutreten, geben wir bekannt, daß die Kassierer Marken mit dem Aufdruck 2000 als männliche für 6000, und Marken mit dem Aufdruck 1000 als weibliche für 3000 Mark zu haben haben...

Nur richten wir von dieser Stelle an die Mitglieder noch folgende Bitte: Macht den Kassierern ihre ohnehin nicht ganz leichte Arbeit nicht noch besonders schwer, indem ihr über die Beitragserhöhung schimpft...

Der Vorstand. J. A.: O. Bauermeister.

Die Maßnahmen gegen die Not.

Durch das Eingreifen des Genossen Weims sind am Sonnabend vormittag eine ganze Reihe von Maßnahmen zur Linderung der Notstände in der Stadt getroffen worden. Eine Besprechung mit den Industriellen hatte folgendes Ergebnis: Es werden am Montag große Mengen Schmalz und Margarine an den Markt gebracht werden...

Am Dienstag wird in allen Betrieben eine Zwischenszahlung bzw. eine Abschlagszahlung erfolgen. Die Geldmittelnot wird in kurzer Zeit behoben sein. Der Magistrat läßt weitere Milliarden in Scheinen zu je 1 Million drucken...

Am Dienstag wird in allen Betrieben eine Zwischenszahlung bzw. eine Abschlagszahlung erfolgen. Die Geldmittelnot wird in kurzer Zeit behoben sein. Der Magistrat läßt weitere Milliarden in Scheinen zu je 1 Million drucken. Die Gutscheine der Industrie werden möglichst bald durch städtisches Notgeld ersetzt werden...

Angeichts der außerordentlichen Notlage wird alles getan werden, was in kürzester Zeit möglich ist, die Notstände zu lindern.

Preistaumel auf dem Wochenmarkt.

Die Bestätigung, daß der heutige Wochenmarkt ein unruhiges Gepräge haben würde und daß die Zufuhren, mit Rücksicht auf die außerordentlich gespannten Verhältnisse ausbleiben würden, hat sich zum Glück nicht bestätigt. Die Unruhe, soweit solche überhaupt vorhanden war, wurde lediglich durch die weitere gewaltige Steigerung...

Die Zufuhr von Fleisch war gering, von Markt zu Markt werden die Auslagen ärmtlicher. Mit der Wurst sah es noch schlechter aus. Schweinefleisch notierte 280 000 Mark, Rindfleisch 300 000 bis 380 000 Mark, Kalbfleisch 260 000 bis 280 000 Mark, Hammelfleisch 280 000 Mark alles pro Pfund...

Kartoffeln waren an verschiedenen Ständen erhältlich. Der Preis für ein Pfund betrug 15 000 bis 16 000 Mark. Kürbisse kosteten stellenweise bis zu 35 000 Mark das Pfund. Eine mäßige Gurke von 2 Pfund Gewicht kostete rund 100 000 Mark. Der Preis für einen mäßigen Handläse war bis auf 20 000 Mark pro Stück gestiegen...

Neue Erwerbslosen-Unterstützung.

- Ab 6. August 1923 gelten folgende Unterstützungssätze für Erwerbslose: 1. für männliche Personen a) über 21 Jahre, sofern sie nicht in dem Haushalt eines andern leben 90 000 M. b) über 21 Jahre, sofern sie in dem Haushalt eines andern leben 75 000 M. c) unter 21 Jahren 54 000 M. 2. für weibliche Personen a) über 21 Jahre, sofern sie nicht in dem Haushalt eines andern leben 75 000 M. b) über 21 Jahre, sofern sie in dem Haushalt eines andern leben 60 000 M. c) unter 21 Jahren 43 000 M. als Familienzuschläge für a) den Ehepartner 33 000 M. b) die Kinder und sonstige unfähigkeitsberechtigten Angehörige 27 000 M.

Sie dürfen insgesamt das Zweifache der ihm gewährten Unterstützungssätze nicht übersteigen.

Das Notgeld der Betriebe.

Wir haben gestern mitgeteilt, daß einige Betriebe Notgeld an ihre Arbeiter und Angestellten ausgeben, um im lokalen Verkehr die Zahlungsschwierigkeiten soweit als möglich zu mildern. Notgeld haben — außer der schon erwähnten Firma H. Wolf — folgende Firmen ausgegeben: Hermann Laatz u. Co., Maschinenfabrik; Mitteldeutsches Braunkohlen-Syndikat; Eisenmatthes u. Co.; Metallwerke vorm. Aders u. Co.; Magdeburger Werkzeugmaschinenfabrik u. Co. Folgende Banken geben ihren Angestellten Schecks: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt; Commerz- und Privatbank u. Co.; Darmstädter u. Nationalbank; Deutsche Bank; Direktion der Diskontogesellschaft; Mitteldeutsche Kreditbank.

Die Bemühungen der Betriebe, durch Notgeld die großen Schwierigkeiten im wirtschaftlichen Verkehr mit Überwinden zu helfen, sind nur anerkennenswert, aber sie haben nur dann einen Zweck, wenn das Notgeld auch von allen Geschäftsleuten genommen wird. Aber das ist noch nicht der Fall. Uns werden zahlreiche Fälle mitgeteilt, in denen Notgeld von Handelsleuten abgelehnt wurde. Sogar Notgeld der Eisenbahn wurde zurückgewiesen. Dieses Verhalten der Ladeninhaber ist sehr zu bedauern und ist keineswegs geeignet, auf die Bevölkerung beruhigend einzuwirken...

Der Oberbürgermeister und der Oberpräsident haben Schritte unternommen, um Handel und Banken reiflos zur Annahme des Notgeldes zu veranlassen. Der Oberpräsident wendet sich mit diesem Aufruf an die Geschäftswelt:

Die Geschäftsleute wollen die von den Betrieben herausgegebenen Notgeldscheine von den Käufern nicht zurückweisen. Die Knappheit an Geldscheinen ist in einigen Tagen behoben. Zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung muß nach Möglichkeit dem kaufenden Publikum entgegengekommen werden.

Es ist nur zu wünschen, daß das Notgeld als Hilfsmittel für den Verkehr nunmehr anerkannt und angenommen wird. Zu hoffen ist auch, daß der Mangel an Zahlungsmitteln nur kurze Zeit andauert, denn wochenlang ist er nicht zu ertragen.

Verfassungsfeier im Polizeipräsidium.

Eine eindrucksvolle Verfassungsfeier fand am Sonnabend vormittag um 7 Uhr auf dem Hofe des Polizeipräsidiums statt. In feierlicher Gewandung hatten sämtliche Zivilbeamte auf der einen Seite des geräumigen Hofes Aufstellung genommen, während auf der andern Seite die uniformierten Schutzbeamten mit ihren Offizieren Aufstellung genommen hatten. Umrahmt von Vorberbaum stand eine Rednertribüne, hinter der sich die Musikkapelle der Polizeibeamten-Bereinerung postierte hatte. Punkt 7 Uhr betrat Polizeipräsident Genosse Krüger mit dem Oberbürgermeister Genossen Weims den Hof. Nach Vortrag eines stimmungsvollen Musikstückes begrüßte der Polizeipräsident sämtliche anwesenden Beamten, etwa 1600 Mann, und teilte mit, daß es der Wunsch eines großen Teiles der Beamten gewesen sei, trotz der schweren Zeit eine Verfassungsfeier abzuhalten. Diesem Wunsche sei er nachgekommen. Er ersuchte dann den Oberbürgermeister Genossen Weims, den Anwesenden die Bedeutung des Tages auszusprechen.

Genosse Weims schilderte in seinen eindringlichen Worten den Ursprung und die Bedeutung der deutschen Verfassung, die sich das deutsche Volk in Weimar gegeben hätte. Diese Verfassung soll heute in uns den Gedanken wachrufen, daß ein Volk nur leben kann, wenn die staatliche Ordnung durch eine gerechte Ver-



Landarbeiterstreik oder Lügenproblem?

An die Mitglieder des Deutschen Landarbeitersverbandes im Gau 3.
Der Kollegen und Kolleginnen! Mit Hilfe aller möglichen Schwindeln...

Was soll man von einer Streikleitung halten, die in ein und derselben Nummer der kommunistischen 'Tribüne' dreierlei Streikforderungen ausstellt...

PORTOLA mit dem Feuerrade, die gute deutsche Schokolade. Sie gibt Dir Kraft, Gesundheit, Lebensfreude.

Erhöhung von Hafentaxen. Wegen erheblicher Steigerung aller Betriebskosten...

Arbeitsgemeinschaft weltliche Schule. Bezirk Neue Neustadt. Montag den 13. August...

Theater, Konzerte, Vorträge etc. Viktoria-Theater. Wochenplan. Sonntag (offene Vorstellung)...

Vereinte sozialdemokratische Partei. Bezirk Nord. Am Montag den 13. August, abends 7 1/2 Uhr...

Betriebsvertrauensleute (Metallarbeiter). Am Dienstag den 14. August, nachm. 4 1/2 Uhr...

Volkssport. Serienkämpfe des Arbeiter-Athletenbundes Deutschlands. Die fast alle größeren Sportverbände...

fassung geschickt wird. Eine solche könnte sich nur auswirken wenn eine neue Beamtenchaft...

Erhöhung der Eisenbahnlarise um 600 Prozent. Am Freitag fand eine Vollversammlung...

Lohnbewegung im Handels- und Transportgewerbe. Die neuen Lohnsätze können am Montag...

Gunde ohne Steuermarken. Es werden immer noch Hundesteuern ohne Steuermarken...

Der 18. Kongress der deutschen orthopädischen Gesellschaft findet am 24. bis 26. September...

Ungeduldige Durchführung von Zahlungsmitteln. Nach einigen Stunden Arrest...

Schlichterregelung für Augeschichte. Die Vereinigung der Arbeitgeberverbände...

Zur Lohnbewegung in der Holzindustrie. Nachdem sämtliche Lohnverhandlungen...

Vor neun Jahren. (1. Fortsetzung.)

Es war doch überaus schön über den allmächtigen Kaiser. Ich kann nicht die meisten nicht mehr in dieser Nacht...

mit dem Seitengewehr durchdrang. Die Schlacht ist vom General...

Am 21. ereignete sich folgender Zwischenfall: Vor Mordringen war Bivald bezogen. Mar, der den Wasserlauf zu tragen hatte...



Arbeiter. Kein Thomas oder Kammerath wird die auf der Straße gebliebenen Kollegen wieder in den Betrieben unterbringen können. Kollegen, lernt endlich aus diesen Vorkommnissen und weiß den Augenaposteln die Lür! Während die Schwächer aus dem Fünferauschluß schwindeln im Land umherziehen, hat der Landarbeiterverband in langwierigen Verhandlungen immerhin beachtliche Zulagen herausgeholt, die unter diesem Aufruf veröffentlicht werden.

Nochmals betonen wir mit allem Nachdruck: wir haben mit den von Thomas und Genossen angezettelten Streifen nichts zu tun und müssen jede Verantwortung für diese zweck- und planlosen Bewegungen ablehnen! Wir denken heute und in Zukunft nicht daran, mit solchen Leuten, die alles andere, nur keine Gewerkschaftler und Arbeitervertreter sind, eine Kampfgemeinschaft zu bilden! Kollegen, befolgt die Schwindelparolen dieser Leute nicht, wie ihr es auch in euerem eigenen Interesse für unter eurer Würde halten müßt, an Konferenzen und ähnlichem faulen Zauber teilzunehmen, der von solchen Leuten einberufen wird. Halbt eure Organisation kampfkraftig, sorgt für Stärkung und Ausbreitung des Deutschen Landarbeiterverbandes, notwendig genug werdet ihr den Verband in den kommenden Tagen und Wochen gebrauchen! Unsere Ortsleitungen erhalten nach wie vor Anweisungen oder Parolen nur durch ihre Kreisleitungen oder durch die unterzeichnete Gauleitung, ohne daß wir uns als Mittelspersonen etwa der Thomas und Konforten bedienen werden.

Gauleitung Magdeburg des Deutschen Landarbeiterverbandes. C. Brandenburg.

**Achtung, Landarbeiter!**

Von der Gauleitung Magdeburg des Deutschen Landarbeiterverbandes wird mitgeteilt: Bei den Lohnverhandlungen am Freitag den 10. August wurden folgende neue Lohnsätze festgelegt:

Table with 2 columns: Location and Wage. Locations include Magdeburg Stadt, Halle, Aschersleben, etc. Wages range from 102,000 to 51,000 Mark.

Alle übrigen Barlohne und tariflichen Barzulagen, sowie die Gehaltsätze, soweit sie wöchentlich berechnet werden, erhöhen sich in den Landgebieten um 190 Prozent, in den Stadtgebieten um 180 Prozent.

**Kreis Neuhalbensleben.**

An die Ortsvereine. Weitere Konferenzen und Mitgliederversammlungen finden statt in Orzleben: Dienstag den 14. August, abends 7 1/2 Uhr, bei Gienisch für die Orte Hilsenstedt, Einersleben, Orzleben, Hirsingen, Bregensiedt, Avenrode, Altenhaujen, Enden. Klein-Santerleben: am Mittwoch den 15. August, abends 7 1/2 Uhr, bei Brunzel für die Orte Schandensleben, Groß- und Klein-Santerleben, Bornstedt, Nordgemersleben, Gr.-Rottmersleben, Adendorf. Altthaldensleben: Donnerstag den 16. August, abends 7 1/2 Uhr, bei Peters für die Orte Altthaldensleben, Hundsbürg, Wehringen, Bahldorf, Hilsersleben, Wensleben, Neuhalbensleben. Wülfringen: Freitag den 17. August, abends 8 Uhr, bei Wille. Süplingen: Sonnabend den 18. August, abends 8 Uhr, bei Voese.

Die Tagesordnung in den Versammlungen lautet: 1. Politische und wirtschaftliche Lage. 2. Stellungnahme zum Stedler- und Kleinbauernrat. 3. Unsere Organisation. Genossen! Die erste Zeit erfordert vollständigiges Erscheinen der Mitglieder. Alle Gelder für die Bezirkskasse sind mitzubringen. Nichtmitglieder haben keinen Zutritt. Parteisekretariat.

**Kreis Wolmirstedt.**

Obenstedt. Wer hilft? Ich führe euch herrlichen Zeiten entgegen, so hat einst ein von Patenoten vergötterter Mann der sich Wilhelm von Gottesgnaden nannte, seinem Volke zugerufen. Das vom Hurrapatriotismus bezauberte Bürgertum machte trotz unfruchtbarer Warnungen diese Karrenpolitik mit. Die Folge davon ist nun diese „herrliche Zeit“, in der wir jetzt leben. Große Bevölkerungsschichten führen ein Dasein, das weit unter den eines menschlichen Niveaus ist. Am meisten haben wohl an den Folgen des Krieges die Sozial- und Unfallrentner, die Witwen und Waisen sowie die Schwerkranken zu tragen. Diese trifft die Not mit vollster Wucht. Alle aufgetragenen Mittel

zur Linderung der Not dieser Kreise wirken wie ein Tropfen auf den heißen Stein. Die, welche geben könnten, z. B. die Landwirte, die im Besitz von Lebensmitteln und Geld in Hülle und Fülle sind, können nur ihren Gebunden: Möglichst viel verdienen, ist ihre Lösung. Weil also von dieser Seite wenig oder gar keine Hilfe zu erwarten ist — von den Industriemagnaten soll erst gar nicht geredet werden — so müssen der Reutner den Weg der Selbsthilfe beschreiten. Deshalb findet am Sonntag den 12. August, nachmittags 3 Uhr, bei Galtwitz in der Nähe eine Versammlung aller Sozial- und Unfallrentner sowie Witwen und Kriegsbeschädigten statt. Schneider (Magdeburg) wird über das Thema: „Wie können wir die Not lindern?“ referieren. Rentenempfänger erscheinen alle in dieser Versammlung. Zeigt durch einen demokratischen Verammlungsbesuch der Dessenlichkeit, wo zuerst eine Linderung der Not erforderlich ist.

Meisenburg. In der schäme Agrarier. Wie die Großbauern verstehen, aus der größten Not des „geliebten“ Vaterlandes ihren Profit zu ziehen, zeigt folgender Fall. Ein Genosse von uns ging zu einem von der „Güte der deutschen Nation“, um ein paar Kerbel zu erstehen. Nach langen Hin und Her erklärte dieser edle Menschenfreund, er gebe seine Produkte nur noch nach Getreidepreisen ab und verlangte für ein kaum 6 Wochen altes Tier 1 Zentner Weizen. Mit der Miene eines Biedermanns meinte der Bauer, vor dem Kerbel hätte ein Ferkel dasselbe gekostet, also wäre es nur recht und billig, wenn er heute denselben Preis nehmen würde. Der Weizen kostete laut Börsenbericht 6 bis 7 Millionen Mark. Der Gutsbesitzer W b d i e weiß was er will. Wir erlauben uns nur die bescheidene Anfrage an diesen Herrn: Begahnen Sie denn Ihre Arbeiterinnen und Arbeiter auch so wie in der Vorkriegszeit? Wir möchten Ihnen ins Gedächtnis rufen, daß die jetzigen Löhne etwa den vierten Teil der Vorkriegszeitlöhne ausmachen. Hieraus ergibt sich mit aller Deutlichkeit, daß das, was einer unserer Führer auf dem Magdeburger Parteitag sagte, tatsächlich so ist: Wir müssen diese unmütige Sorte Menschen wirtschaftlich und politisch erledigen, wenn Deutschland wieder gesund soll.

Wolmirstedt. Ueber die katastrophale Teuerung und die politische Lage sprach Bürgermeister Genosse Kleis (Niedersleben) in einer gut besuchten Versammlung. Leider hat die arbeitende Bevölkerung die Mehrheit des Volkes, es bisher nicht verstanden, ihre politische Macht zu nutzen, denn der Reichstag hat eine bürgerliche Mehrheit bei den Wahlen erhalten. Der Sozialdemokratie kann also kein Vorwurf gemacht werden, daß sie ihr Programm noch nicht hat durchführen können. Die jetzige Geldentwertung bedeutet die Verarmung aller arbeitenden Bevölkerungskreise. Die Ursachen der Geldentwertung liegen in der verkehrten Finanzpolitik des kaiserlichen Deutschlands während des Krieges. Die bürgerliche Regierung hat diese heillosen Bankrottspolitik während der Ruhebeziehung fortgesetzt. Wir müssen die Mitbestimmung der Verbraucher bei der Preisfestlegung erkämpfen. Sind die jetzigen Mißstände der freien Wirtschaft nicht anders zu beseitigen, so müssen wir zu irgendeiner Form der Zwangswirtschaft zurückkommen. Die unerträgliche Not des Volkes treibt zur schnellen Lösung. Auf die bürgerlichen Parteien muß der stärkste Druck angewandt werden. Die Befreiung der Sachwerte muß unbedingt erreicht werden. Das wird nur möglich sein, durch Neubildung der Regierung. Der Reichstag hat diese Frage unverzüglich zu lösen. Darauf sprach Genosse Kleis noch eingehend über die Gemeindepolitik. Das Schlußwort hielt Genosse Duldhardt.

**Kreis Jerichow 1 und 2.**

Burg. In der Verfassungsfeier am Sonnabend hat jeder Parteigenosse und jede Genossin wie jeder Republikaner die Pflicht zu erscheinen. Der Sängerkorps und Wandersportklub werden die Feier durch Vorträge verschönern. Als Redner ist Landtagsabgeordneter Genosse Retor Holz (Niedersleben) gewonnen. Auf, Genossen, zur Verfassungsfeier! Zeigt den Bürgerlichen, daß wir gewillt sind, die Republik und die Verfassung zu schützen.

Burg. Widerstand der Hausbesitzer. In letzter Zeit ist es wiederholt vorgekommen, daß Hausbesitzer die durch das Wohnungsamt angeordneten polizeilichen Maßnahmen auf zwangsweise Räumung einer Wohnung Widerstand entgegengeleitet haben. Es wird darauf hingewiesen, daß dieses Verhalten sehr unangenehme Folgen für die Betroffenen haben muß. Sie setzen sich in jedem Falle der Gefahr einer strafrechtlichen Verfolgung aus. Daß dieses Verhalten auch mit erheblichen Geldstrafen verknüpft ist, braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden. Der schweigsame Polizeibericht. Als sogenanntes „offenes Geheimnis“ weiß man hier, daß Angestellte einer Firma, die nebenbei lapidare Stahlbestimmungen für ihren Arbeitgeber um Waren im Werte von Hunderten Millionen Mark bestohlen haben. Es sind auch drei Personen verhaftet worden. Eins aber wird die Bevölkerung nicht verstehen können. Jeder kleine Diebstahl, der eventuell aus Not begangen wird, findet seine Verurteilung im Polizeibericht. Wir fragen, warum wird über diesen Fall geschwiegen? Wir verlangen Aufklärung, und wird die nicht gegeben, so werden wir selbst diesen Fall unter die Lupe nehmen.

Genfien. Kommunizierter Landarbeiterstreik. Seit Donnerstag früh steht ein Teil der am kommunizierten Gangesland bisher mitgeschleppten Landarbeiter des Kreises Jerichow 2 im Streik. Daß es sich hier wieder einmal um ein im kommunizierten Parteimeist gelegtes Ei handelt, geht daraus hervor, daß die Mehrzahl der in Frage kommenden Landarbeiter nicht danach gefragt worden ist, ob sie streiken will oder nicht. Der Streik hat da, wo er durchgeführt ist, mit voller Schärfe eingesetzt. Nichtarbeiten werden nicht verrichtet. Da man im kommunizierten Lager trotz der scharfen Streikführung auf die eigne Kraft nicht recht vertraut, wird den Landarbeitern vorgeschwindelt, daß der Deutsche Landarbeiterverband sich mit dem „Fünfer-Ausschuß“ verbunden habe und der Streik im ganzen Gau Magdeburg einheitlich durchgeführt werde. Diejenigen, die ihren kommunizierten Verführern nicht glauben, sind in den

Betrieben geblieben, sind aber dem Terrorismus der Kommunisten ausgesetzt. Schutzmärsche sind getroffen. Auch die politische Notlage ist bereits eingetreten. — Zur Stellungnahme des Deutschen Landarbeiterverbandes ist zu bemerken, daß er sich vollständig neutral verhält. Die Führer sind nach wie vor bestrebt, die schlechte wirtschaftliche Lage der werktätigen Kollegen zu bessern. Sie werden sich aber niemals dazu hergeben, der Arbeiterchaft zur Erreichung berechtigter Forderungen einen Weg zu weisen, der zum Misserfolg führt. Die Zeiten sind schwer und es ist zu befürchten, wenn die Arbeiterchaft in ihrer Verzweiflung sich zu unlegenen Schritten verleiten läßt, trotzdem aber muß immer wieder gemahnt werden, klaren Kopf zu behalten. Neue Elemente haben nicht das allgemeine Wohl der Arbeiterchaft im Auge, sie müssen die noch zum großen Teil zu verzehrenden politischen und gewerkschaftlichen Unerfahrenheit der Landarbeiter für sich und die Erreichung der parteipolitischen Ziele aus.

Schermer. Eine außerordentliche Generalversammlung der Partei findet wegen der gespannten politischen Lage heute Sonnabend, abends 8 Uhr, in der Schule statt.

**Kreis Wanzleben.**

Kaufburg. Die Bergarbeiter verharren weiter im Streik, da die Forderungen von den Arbeitgebern abgelehnt wurden. In einer Versammlung gab Preißigke den Bericht von den Lohnverhandlungen in Berlin, denen er beigewohnt hatte. Er schilderte, wie die Kohlenbarone fast lächelnd die Forderungen der Bergarbeiter für unannehmbar erklärten. Eine lebhafteste Aussprache schloß sich diesen Ausführungen an. Man bestand auf die Forderungen. Eine Urabstimmung ergab mit überwiegender Mehrheit, den Streik bis auf weiteres weiterzuführen, bis die gerechten Forderungen den starkköpfigen Unternehmern gegenüber durchgerungen sind.

**Kreis Kalbe.**

Schönebeck. Republikanische Notwehr heute Sonnabend, abends 8 Uhr, Zusammenkunft in der Turnhalle Westfälerschule. Schönebeck. Notgeld. Bei der herrschenden großen Geldknappheit sind viele Städte gezwungen, Notgeld herauszugeben, wie es während des Krieges der Fall war, jedoch lauten die Scheine jetzt über bedeutend größere Summen. Die Stadtverwaltung hat die von früher noch vorhandenen 5-, 10- und 20-Mark-Scheine zu Werten von 1/2, 1 und 2 Millionen überdrucken lassen. Die Stadtkasse gibt dieses Geld nur an Fabriken usw. ab, wenn sie den Gegenwert in einem Reichsbanknoten hinterlegen. Es kann also jedermann die Scheine in Zahlung nehmen; es braucht niemand Sorge zu haben, daß eine Forderung nicht erfolgt. Sobald die Reichsbank in der Lage ist, den Geldmangel abzuheben und die nötigen Zahlungsmittel in den Verkehr zu geben, werden die Scheine von den händlichen Kassen wieder eingekauft; nur dadurch, daß noch eine größere Anzahl Scheine vom Jahre 1918 vorhanden war, konnte die schnelle Ausgabe erfolgen und unserer Industrie bei der letzten Lohnzahlung ein großer Dienst erwiesen werden.

**Warenmärkte.**

Magdeburger Produkten-Börse vom 10. August. Table with 2 columns: Commodity and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

**Wasserstände.**

Table with 4 columns: Location, Date, Water Level, and Notes. Includes locations like Oden, Saale, Elbe, etc.

**Wettervorhersage.**

Sonntag den 12. August: ziemlich heiter, trocken, tagsüber wieder etwas wärmer.

Advertisement for Joga medicine. Text: Joga Gicht Rheuma Grippen Gelenksentzündungen. Includes a small illustration of a person.

Advertisement for Bettstellen. Text: Infolge der allg. allgemein eingef. und nachweislich tanzen, träumend, glänzend begutachteten aus Metall für Erwachsene und Kinder.

Advertisement for Bestattungs-Institut Carl Ebeling. Text: Hauptwache 8/8, am Alten Markt Schrotestraße 26, Wilhelmstadt.

Advertisement for HORUGEMA. Text: Laufsteg zu höchsten Tagespreisen sämtliche Altmetalle und Eisen.

Advertisement for Hornung & Georges. Text: Für Händler u. Private. Große Partikulare 12.

Advertisement for Altmetalle. Text: wie Eisen, Kupfer, Rotguss, Zinn usw. kauft zu höchsten Preisen.

Advertisement for Budau, Basedowstr. 12. Text: Beher. Tel. 6225.

Advertisement for An Wassersucht. Text: geschwollenen Füßen sowie Blasen- und Nierenleiden.

Advertisement for Altmetalle Alteisen. Text: kauft in großen u. kleinen Mengen zu höchsten Tagespreisen.

Advertisement for Bei Lungen- und Asthmaleiden. Text: Tuberkulose mit Nachschweiß, Husten, Grippe, Heiserkeit, Verschleimung u. dgl. bringt selbst in versetzten Fällen Dr. Cl. Wagners peruvian. Lungenbalsam.

Advertisement for Der Versteigerer und Schärer Ernst Fr. Puttkammer. Text: Gegenstände zur Versteigerung werden jedwergent entgegengenommen.

Advertisement for Billigste Berechnung. Text: Erlös bis 1 Million 15 Prozent Erlös über 1 Million 10 Prozent.

Advertisement for Säden. Text: auch anstrangerte Rohprodukte. Erich Endix, Magdeburg-Neuh.

Advertisement for Möbel. Text: Billigste Umbauweise Spezialschrank, Herrenschränke, etc.

Advertisement for Ankauf von Rohstoffen aller Art. Text: Eisen, Kupfer, Zinn, etc.

Advertisement for Frauenhaar. Text: Hermann Liesau, Breiteweg 89 gegenüber dem Zentraltheater.

Advertisement for Wolfsfänger. Text: jeder Größe liefert Fr. Gaban, Hundsbürg.

Advertisement for Gemehre u. Wistolen. Text: Gemeine kauft zu höchsten Preisen 1173.

Advertisement for Wirtschaftskartell. Text: Sämtliche Mitglieder des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes und des Deutschen Beamtenbundes kaufen Wirtschaftskartell vorteilhaft.

Advertisement for Händler! Text: Lössche, Wilhelmstr. 13.

Advertisement for Zumpen, Alteisen, Metalle. Text: sowie sämtliche Rohprodukte kauft zum höchsten Tagespreis.



